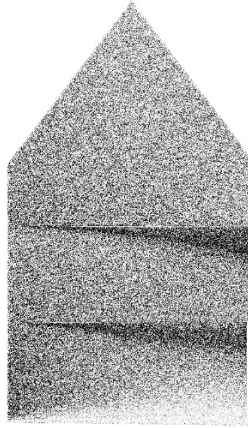


Haus am Buddenturm

Das Haus am Buddenturm befindet sich in der Altstadt von Münster. Die Buddenstraße weist im Bereich des Grundstückes 3 Fluchten auf: die beiden Baufluchten der west- und östlich angrenzenden Häuserzeilen und als dritte die der eigenen Grundstücksgrenze. Diese drei Fluchten zeichnen sich in der Fassade ab.

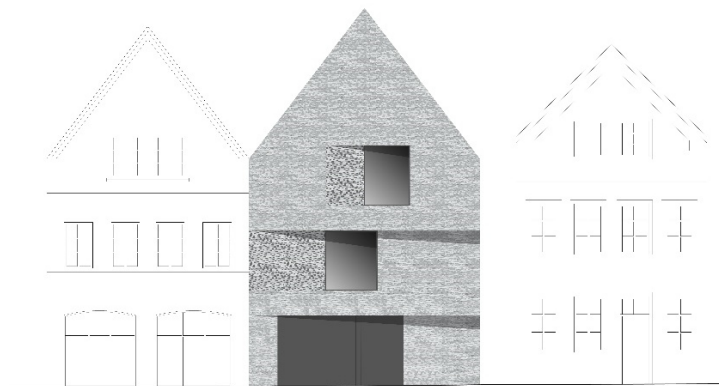


Ähnlich, wie in dem von Lyonel Feininger in den 1920er Jahren konzipiertem Werk „Die Stadt am Ende der Welt“ zeigen die Kraggeschosse eine kollektiv verankerte Typologie von städtischer Maßstäblichkeit einer Altstadt.



Lyonel Feininger – Die Stadt am Ende der Welt

Die Straßenfassade hat 3 Öffnungen. Im Erdgeschoß als Kupferfassade, im 1. Obergeschoß als Eckverglasung mit tiefem Fassadeneinschnitt und im 2. Obergeschoß als Öffnung mit geringerem Fassadeneinschnitt. Diese Einschnitte ermöglichen den Blick in die Tiefe der Straße zum mittelalterlichen Buddenturm.



Die Staffelung der Fassade zeigt sich auch im Innenraum. Im Bereich des Treppenraumes fächert sich das Haus geschoßweise zunehmend zum Tageslicht auf, das durch Dachverglasungen an den Traufwänden und im First in das Haus gelangt. Das Haus ist über 4 Geschosse organisiert. Im EG befinden sich das Entrée, ein Multifunktionsbereich, der Innenhof und die Garage. Im 1. OG folgen der Wohn- und Essbereich, die Küche und eine Dachterrasse mit Blick auf die Observantenkirche. In den weiteren Obergeschossen befinden sich ein weiterer Wohnbereich sowie die Schlaf- und Arbeitszimmer mit Bädern.